

Stadtbau-Mieterhöhung: „Der Herr Becker soll von 520 Euro leben!“

Sechsfache Mutter arbeitete 45 Jahre – und hat jetzt Angst

Von Christian Eckl

Regensburg. Hedwig Lang ist verzweifelt. „Schon wieder eine Mieterhöhung“, stöhnt die Rentnerin. Für die 67-Jährige zählt jeder Cent. „Ich habe knapp 900 Euro Rente“, sagt die Frau, die alleinerziehend sechs Kinder groß gezogen hat. „Ich habe 45 Jahre gearbeitet, zuletzt als Reinemachfrau“, schildert die Frührentnerin, die wegen eines Gehirnaneurysmas vor wenigen Jahren berufsunfähig wurde. Seither schaut ihre Tochter Sandra Füger fast jeden Tag nach ihr. Und sie sorgt sich: „Wie soll meine Mutter so leben können?“

Dabei geht es Hedwig Lang wie vielen Regensburgern. Die Lebenshaltungskosten steigen stetig, die Einnahmen kaum. Doch eigentlich hat Frau Lang Glück: Sie wohnt in einer Stadtbau-Wohnung. Eigentlich. Denn der soziale Auftrag des städtischen Wohnbauunternehmens scheint in der Führungsetage längst vergessen. „Da zählt nur die Wirtschaftlichkeit“, sagt Frau Langs Tochter.

Dabei hat Frau Lang keineswegs eine große Wohnung. Sie lebt auf 48 Quadratmetern.

Vor 2009 zahlte Frau Lang noch 6,90 Euro Kaltmiete. Dann kam 2013 eine Mieterhöhung um 20 Prozent, damit stiegen die Kosten für die Kaltmiete auf 8,28 Euro. Am 23. Januar 2017 bekam die Rentnerin wieder ein Schreiben der Stadtbau.



Sandra Füger kümmert sich um ihre Mutter Hedwig Lang. „Schlimm, wie man mit Menschen umgeht, die kaum etwas haben“, sagt sie.

Foto: ce

„Wie Sie wissen, ist die Grundmiete (Kaltmiete) für Ihre Wohnung seit über einem Jahr unverändert“, heißt es darin. „Sie liegt unter der nach dem qualifizierten Mietspiegel 2016 der Stadt Regensburg errechneten durchschnittlichen Vergleichsmiete.“

Bei dem Haus, in dem Frau Lang wohnt, handelt es sich um einen sozialen Wohnungsbau mit „Einkommensorientierter Zusatzförderung“. Frau Lang bekommt auch einen Mietzuschuss. Die sechsfache Mutter bringt es damit auf 1.100 Euro. Aber: „Jede Mieterhöhung, aber auch jede Anrechnung einer Rentenerhöhung frisst alles auf, was man mehr bekommen würde.“ Frau Lang ist am unteren Ende der Skala. Nach der Mieterhöhung auf jetzt 583 Euro für ihre 48-Quadratmeter-Wohnung bleiben Frau Lang knapp 520 Euro. „Und da gehen auch noch Versicherungen, Telefon und Strom weg“, sagt die Rentnerin.



Sogar der damalige OB kam, um Hedwig Lang im Neubau der Stadtbau zu begrüßen.

Dass der Geschäftsführer der Stadtbau, Joachim Becker, ein guter Wirtschaftler ist, aber offenbar die Belange der sozial Schwachen längst aus den Augen verloren hat, ist schon seit Längerem ein politisches Thema. Doch hat er eigentlich Spielraum? Bereits im Juli 2016 thematisierte der jetzt in der Spen-

denaffäre unter Beschuss geratene SPD-Politiker Norbert Hartl die drastischen Mieterhöhungen in der Humboldtstraße. Konkret ging es damals um eine Wohnung in einem Nachbarhaus von Frau Lang. Dort sei die Miete innerhalb von neun Jahren um 54 Prozent gestiegen. Becker kontierte, das sei eben der Nachteil von sozialen Wohnbauprojekten wie dem in der Humboldtstraße, dass „zwar anfangs günstige Mieten gewährt werden, diese aber dann planmäßig in relativ zeitnahen Erhöhungsabständen an eine Normalmiete herangeführt werden“, sagte er laut Protokoll im Beamtendeutsch.

Frau Langs Tochter Sandra bemerkt dazu trocken: „Der Herr Becker soll mal selber versuchen, von 520 Euro im Monat zu leben.“ Stadtbau-Chef Becker teilt mit, dass die Stadtbau laut Gemeindeordnung sogar dazu verpflichtet ist, ortsübliche Mieten zu verlangen. Deshalb geht es mit den Mieten bei der Stadtbau auch rapide nach oben: „Der Wohnungsbestand der Stadtbau beträgt zwischenzeitlich annähernd 7.000 Wohnungen, von Mieterhöhungsverlangen sind hiervon circa 2.000 Wohnungen pro Jahr betroffen.“ Mieterhöhungsverlangen ist wohl Beamtendeutsch dafür, dass die Mieten hier jährlich angehoben werden. Die Rentnerin indes könne sich laut Sozialgesetzbuch an die Behörden wenden, die Stadtbau aber sei an das Mietrecht gebunden.

Da fragt man sich am Ende dann doch: Für was braucht die Stadt dann überhaupt eine Stadtbau?